

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 25

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

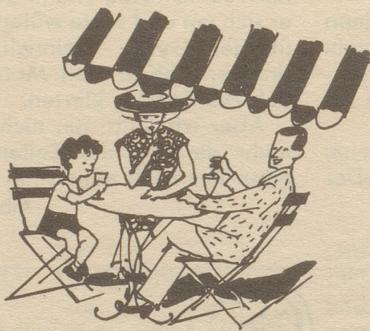
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ach, wenn Sie Paris früher gekannt hätten!
Was ist von jener lebensfrohen Zeit
geblieben? Nur meine Gauloises.

In ihrem charaktervollen
Duft lebt ein Teil jenes guten,
alten Frankreichs weiter . . .

20 Stück 95 Rappen auch mit Filter



Der Ovo-Service gilt bereits
schon längst als Wohltat in der Schweiz,
weil sich dank ihm stets jedermann
erfrischen oder stärken kann.
Was bürgt seit je – ob warm, ob kalt –
für Qualität und für Gehalt? –

OVOMALTINE



GAULOISES



si Meinig

Zmeischta was i in dar Schual glärt
hann, hanni widar vargässa. Ei Schpruch
abar isch miar pliba, eina vum Pfarrer.
«Luagand», hät är aswenn amol gseid:
«Luagand, daß iar immer a Sunntigs-
gwendlis hend und a Schtäckapferd!»

A Schaala für da Sunntig hanni, nu
eini, und dia bruuhi nit gad vil; Schtäck-
kapferd abar hanni a Huufa. Mini, Pfrau,
meint as sejand zviil, abar dia Frau
meinand asia no gschwind, as sej öppis
zviil. – Nu, eis vu denna Hobbi (Hobbi
fönt vili näblar, as isch ussländisch) wird
immer sältanar. I bin Fuafgengar. Jo
gwülf, das isch hüt afangs a Hobbi, so-
gäär a zimmla a gföörlis. As soll nu eine
probiara, vum Welschdörfli häära zmitzt
über d'Obartoar-Brugg duura zlaufa-
schu isch är im Kantonsschpitol. – Und
denn ersch no z Züri dunna: Jöossas,
das goot zua ufam Baahooofplatz! Auto
us allna Richtiga, Tafla, as khunnt khei
Schwii mee druus. Zwüschat da Tafla
und da Auto tüands joori joorus öppis
umbaua. Und zwüschat dan Auto, da
Tafla und dan Umbäu knaffarand dia
khöqa Motorrollar umanandar, khasch
varuckt wärda. Jezz will abar Polizei a
Varkeersakzioon maha, mit am Schpruch:
«Beachtet die Fußgängerstreifen!» Braavi
Polizei! Si hät alli gäära, d'Auto* und
Fuafgengar, susch hetti si a Schpruch
gmacht wo heißt «Autos, schonet die letz-
ten Fußgänger», odar «Fußgänger, hüte
Dich vor Motorisiertem». Wenn nemml
alli Kärra und alli Lütt wo z Fuaf um-
anandarpurrand, teetand uf dia Schtreifa
uppassä, so khönnti fasch nüt mee pas-
siera, as wääri wie im Paradiis. Mit Uus-
naam vum Gschtank und vum Knattara.
(Vu dan Auto natürl.)

* Polizei hät d'Auto no liabar, mega da Buafja.

König Viktor
Emanuel
war einst König



Paul Koenig ist
und bleibt König
im Apparatebau



Paul Koenig Arbon
Gesenkschmiede
Kesselschmiede



Kein Wunder, daß er reüssiert,
er hat die «Züwo» abonniert.

ZUM WOCHENENDE

DIE ZÜRCHER WOCHE

Telephon (051) 25 54 33

Rauchen Sie

CLASSICO
die rassige VIRGINIA der „NAZIONALE CHIASSO“

In verschiedener Sicht

Wir Frauen sind geschlagen,
wir leiden Not und Pein –
Wir Männer müssen schweigen,
sind Herren nur zum Schein.

Wir Frauen sind entwaffnet,
stehn außer dem Gesetz –
Wir Männer sind wie Fliegen,
gefangen in dem Netz.

Wir Frauen sind die Opfer,
wir tragen alle Last –
Wir Männer sind wie Bettler
bei ihnen nur zu Gast.

Wir Frauen sind entrechtet,
das wäscht der Rhein nicht ab –
Wir Männer sind die Sklaven
der Frauen bis zum Grab.

Ruedi